

# Geomatiktage 2005

**Regio Basel**



**Schlussbericht**

## Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag	3
2	Teilnehmende Verbände	3
3	Organisationskomitee	4
4	Konzept	4
5	Hauptarbeiten und Programmpunkte	5
6	Die OK - Sitzungen	6
7	Programmheft	7
8	Sponsoren und Inserenten	7
9	Finanzen	8
10	Menu	8
11	Ausflüge	9
12	Das Anmeldewesen	9
13	Präsenz in Geomatik Schweiz	10
14	Internetauftritt	10
15	Pressekonferenz	10
16	Ablauf und statistische Angaben	11
17	Beurteilung	13
18	Erfahrungsaustausch mit früheren Organisationskomitees	14
19	Schlusswort	14
20	Anhang Fotos	15

# 1 Auftrag

Nach 1996 wurde die Sektion Nordwest der geosuisse für das Jahr 2005 erneut mit der Organisation der Geomatiktage beauftragt.

Da im Jahr 2005 die IGS - CH die alle 10 Jahre stattfindende DACH - Tagung (freierwerbende Geometer Deutschlands, Österreichs und der Schweiz) organisierte, war von Anfang an klar, dass die IGS an den Geomatiktagen ausnahmsweise nicht mitwirken wird. Um einen möglichst grossen zeitlichen Abstand von der IGS - Veranstaltung zu haben, wählten wir den spätest möglichen Termin vor den Sommerferien. Wir hofften durch diese Datumwahl doch möglichst viele IGS - Mitglieder nach Basel zu locken. (Der Vergleich der beiden Teilnehmerlisten zeigt, dass 12 IGS Mitglieder beide Anlässe besuchten.)

Für die freien Termine am Donnerstag interessierte sich schon bald die SOGI und anschliessend auch die SGPBF. Anfangs Mai 2004 stand fest, dass diese beiden Partnerverbände sich die freien Zeitkapazitäten aufteilen werden. Damit hatte das OK wieder die Aufgabe, dreitägige Geomatiktage zu organisieren.

## 2 Teilnehmende Verbände

<b>geosuisse</b>	Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement <a href="http://www.geosuisse.ch">http://www.geosuisse.ch</a>
<b>STV/FVG</b>	Swiss Engineering (STV) Fachgruppe Vermessung und Geoinformation <a href="http://www.stv.ch">http://www.stv.ch</a>
<b>VSVF</b>	Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute <a href="http://vsvf.ch">http://vsvf.ch</a>
<b>SOGI</b>	Schweizerische Organisation für Geo-Information <a href="http://www.sogi.ch">http://www.sogi.ch</a>
<b>SGPBF</b>	Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung <a href="http://www.sgpbf.ch">http://www.sgpbf.ch</a>

### 3 Organisationskomitee

Das Organisationskomitee organisierte sich wie folgt:

Bernhard Theiler	Präsident (geosuisse) <a href="mailto:b.theiler@geopratt.ch">b.theiler@geopratt.ch</a> Geschäftsführer Geopratt AG, 4133 Pratteln
Dr. Fridolin Wicki	Verbindung zu geosuisse (geosuisse) <a href="mailto:fridolin.wicki@swisstopo.ch">fridolin.wicki@swisstopo.ch</a> Leiter der Eidg. Vermessungsdirektion, 3084 Wabern
Dani Laube	Finanzen/Sponsoring (geosuisse) <a href="mailto:dani.laube@laubeklein.ch">dani.laube@laubeklein.ch</a> Laube & Klein AG, 4450 Sissach
Thomi Brogle	EDV/Drucksachen/Homepage (STV/FVG) <a href="mailto:thomas.brogle@jermann-ag.ch">thomas.brogle@jermann-ag.ch</a> Jermann Ingenieure + Geometer AG, 4102 Binningen
Andi Weller	Begleitprogramme (VSVF) <a href="mailto:andreas.weller@vsvd.bl.ch">andreas.weller@vsvd.bl.ch</a> Kreisgeometerbüro Arlesheim, 4153 Reinach
Walter Oswald	Verbindung Stadt Basel (geosuisse) <a href="mailto:walter.oswald@bs.ch">walter.oswald@bs.ch</a> Kantonsgeometer Basel-Stadt, 4001 Basel

### 4 Konzept

Zu Beginn studierten wir die Berichte der zurückliegenden Geomatiktage in Thun, Bad Ragaz und Pontresina. Zudem stiessen wir auf das "Konzept Geomatiktage" aus dem Jahr 2002, das von Jakob Günthardt (Präsident FVG/STV) in Zusammenarbeit mit Thomas Glatthard (geosuisse) und Martin Mäusli (VSVF) verfasst wurde. Wir nahmen dieses Konzept sehr ernst, das einfache Geomatiktage verlangt. Namentlich wird erwähnt, dass kein Bankett mit Musik notwendig sei, sondern ein einfaches Nachtessen genüge, das auch Gelegenheit biete, mit Kollegen Gespräche zu führen. Weiter wird verlangt, dass die Kosten tragbar sein sollen; eine Forderung, die wir gerne umgesetzt hätten. Allerdings: ein Nachtessen für 60 Franken ohne Getränke ist nicht sehr einfach zu organisieren.

Wir hoffen, dass die Nachwelt uns bescheinigen wird, wir hätten in Basel Geomatiktage organisiert, die diesen Ansprüchen gerecht geworden seien, wenn auch das Nachtessen am Freitag mehr gekostet hat.

## 5 Hauptarbeiten und Programmpunkte

### Logo

Gleich zu Beginn der Arbeiten entwarf Thomi Brogle mehrere Logos, die alle das Rheinknie von Basel in irgend einer Weise darstellten. Nach eingehender Diskussion wählten wir das Logo:



### Donnerstagprogramm

Nach einigen wenigen Verhandlungen und einem Besuch einer OK - Delegation beim Vorstand der SOGI stand fest, dass der Donnerstag ein Tag der Fachvorträge unserer Partnerverbände wird. Von Anfang an hielten wir fest, dass der Inhalt des Donnerstags und alle finanziellen Folgen durch die Partnerverbände SOGI und SGPBF zu erarbeiten bzw. zu tragen seien.

### Präsentation an den Hauptversammlungen in Montreux

Für die Präsentation der Geomatiktage 2005 an den Hauptversammlungen 2004 in Montreux erstellte Thomi Brogle eine PowerPoint - Präsentation, die die jeweiligen Verbandsvertreter an ihren Hauptversammlungen präsentierten. Damit die schönen Fotos und die begeisternden Worte besser haften blieben, verteilten wir insgesamt 1000 Päcklein Basler Leckerli. Erfreulicherweise konnten wir von den verschiedensten Teilnehmerinnen und Teilnehmern spontanes Lob in Empfang nehmen. Das hat uns aufgestellt und angespornt.

### Das Programm

In Anlehnung an den Vortrag von Claude Nicollier in Montreux suchten wir auch einen externen Redner. Wir mussten feststellen, dass es nicht ganz einfach ist, eine genügend bekannte Persönlichkeit zu finden, die bereit ist, vor einem unbekanntem Publikum zu sprechen.

Neu haben wir die Information der Bundesstellen (V+D und BLW/ASV) auf den Freitagmorgen angesetzt. Wir sagen uns, dass es einfacher ist, alle Teilnehmer gemeinsam zu informieren, als die Vertreter der Amtsstellen von Versammlung zu Versammlung zu "jagen".

Die Hauptversammlungen waren gesetzt, sodass die Pflichtpunkte erledigt waren.

## Die Begleitprogramme

Die Begleitprogramme der Geomatiktage bezeichnen wir als Kür.

Wir überlegten uns, ob es im Sinne von "einfachen" Geomatiktagen notwendig ist, wenn wir in einer an Museen, Promenaden, Läden und Restaurants reichen Stadt wie Basel, "Damen"programme anbieten. Wir entschlossen uns, zwei geführte Programme zu offerieren, rechneten aber mit einer bescheidenen Teilnehmerzahl.

Das Nachtessen am Freitag, das einzige gemeinsame Essen, wollten wir an einem "exklusiven" Ort servieren lassen. Walter Oswald brauchte keine grosse Überzeugungsarbeit zu leisten, um das Rheinschiff Christoph Merian zur einstimmigen Wahl werden zu lassen. Im Sinne von "einfach" verzichteten wir auf Musik und Tanz und verdammt die Teilnehmer zum Genuss des vorbeiziehenden Panoramas. Wir hofften auf schönes Wetter und kein Hochwasser (während der Geomatiktage 2004 war die Schifffahrt auf dem Rhein wegen Hochwasser eingestellt!).

Für den Samstagsausflug wählten wir, entsprechend dem Titel unserer Geomatiktage, eine Busfahrt durch die drei Länder, mit den jeweiligen kulinarischen Spezialitäten.

## 6 Die OK - Sitzungen

Datum	Wichtigste Beschlüsse
1. Sitzung 17. September 2003	Konstituierung, Datum der Geomatiktage 2005 festlegen
2. Sitzung 10. November 2003	Wahl des Logos, Programm, Rahmenprogramm, Eckdaten Budget
3. Sitzung 22. März 2004	Abschliessende Festlegung der teilnehmenden Verbände, Internetseite, Budget/Sponsoring, Lokalitäten, Präsentation an den Geomatiktagen 2004 in Montreux
4. Sitzung 12. Mai 2004	Bettenkontingente bei Basel Tourismus, Sponsorenunterlagen, definitives Programm
5. Sitzung 21. Juli 2004	Foto des OK, Rückblick auf GeoMontreux, Präsenz in Geomatik Schweiz (ab November 2004 bis Mai 2005 in jedem Heft ein Artikel mit Foto), Gastreferent suchen
6. Sitzung 22. September 2004	Festlegung der Kosten für die einzelnen Veranstaltungen
7. Sitzung 17. November 2004	Entwurf Programmheft, exaktes Budget
8. Sitzung 5. Januar 2005	Abschluss Programmheft, nachgeführtes Budget
9. Sitzung 17. Februar 2005	Letzte Budgetkorrekturen und definitive Kosten der einzelnen Veranstaltungen, "Gut zum Druck" für das Programmheft

10. Sitzung 21. April 2005	Besichtigung der Lokalitäten, Liste der vorbereitenden Arbeiten und Liste der Arbeiten an den Geomatiktagen, je mit verantwortlichen Personen, Entwurf Medienarbeit
11. Sitzung 2. Juni 2005	Letzte Schliffe an den Abläufen und definitive Aufgabenverteilung.
12. Sitzung 1. September 2005	Rückblick, Schlussabrechnung ohne Essen des OK mit Partnerinnen und festlegen der OK Entschädigung
29. Oktober 2005	Schlussessen mit Partnerinnen

## 7 Programmheft

Das Programmheft wurde von Thomi Brogle gestaltet. Die Druckerei mit Nebendienstleistungen (falzen der Beilagen, verpacken und Postaufgabe) wurde von Walter Oswald gefunden (Bürgerhospital Basel). Leider erfolgte der Versand knappe drei Wochen später als vorgesehen. Die Anmeldeformulare auf dem Internet waren zeitgerecht mit dem Erscheinen des Artikels in Geomatik Schweiz verfügbar.

## 8 Sponsoren und Inserenten

Neben den "gesetzten" Hauptsponsoren und den teilnehmenden Verbänden mussten weitere Geldquellen erschlossen werden. Die Suche nach Sponsoren, meist in Form von Inserenten im Programmheft, verlief besser als wir befürchtet hatten. Vor allem die vielen persönlichen Kontakte und Bekanntschaften der OK-Mitglieder mit potentiellen Sponsoren erleichterte die Suche nach Geld erheblich. Es darf festgehalten werden: ohne persönliche Kontakte und persönlichen Einsatz der OK Mitglieder wäre wesentlich weniger Sponsorengeld zusammengekommen. ***Für diesen Einsatz gebührt allen OK Mitgliedern der herzlichste Dank!***

Das von Dani Laube entworfene Sponsorenheft hat die Geldsuche vereinfacht, wurde doch den potentiellen Geldgebern eine klare Offerte gemacht.

Die Preise für die Inserate im Programmheft wurden wie folgt festgelegt:

Viertelseite:	Fr. 200.-- (nicht benutzt)
halbe Seite:	Fr. 300.--
ganze Seite einfarbig	Fr. 500.--
ganze Seite farbig	Fr. 1'300.--
Doppelseite farbig	Fr. 2'600.--
Umschlag Rückseite farbig	Fr. 2'000.--
Umschlag innen einfarbig	Fr. 1'300.--
Zuschlag Hauptsponsoren farbig	Fr. 500.--

Diese Preise waren offenbar moderat genug, um genügend Inserate zu akquirieren. Insbesondere konnten wir überraschend viele farbige Inserate auf den Innenseiten verkaufen. Auch hier war natürlich der persönliche Einsatz und Kontakt der OK Mitglieder entscheidend für den Erfolg.

Die verantwortliche Sektion Nordwest der geosuisse hat dem OK ein zinsloses Darlehen von Fr. 5'000.-- für den Start zur Verfügung gestellt.

## 9 Finanzen

Unser Finanzchef, Dani Laube, hat die Finanzen von Anfang an fest im Griff gehabt.

Zudem haben alle OK Mitglieder mitgeholfen, indem wir bei den Einnahmen (Sponsoren und Inserate) immer eher bescheiden kalkuliert haben, bei den Ausgaben hingegen immer vom ungünstigsten Fall ausgegangen sind.

Das Endergebnis, das uns erlaubt hat, den OK Mitgliedern für die geleistete Arbeit an Stelle von Sitzungsgeldern eine Pauschalentschädigung zu gewähren, spricht für die eingehaltene Budgetdisziplin.

## 10 Menu

Unter dem Leitmotto "einfache, kostengünstige Geomatiktage" haben wir versucht, kostengünstige Menus auszusuchen, die allen schmecken und trotzdem einen Bezug zur Regio Basiliensis haben.

Wir haben auf die Organisation von nicht zwingend vorgegebenen Mahlzeiten verzichtet: keine Essen am Donnerstag und kein organisiertes Mittagessen am Freitag. In der Umgebung des Ausbildungszentrums der UBS stehen genügend Restaurants, vom Feinschmeckerlokal über die Kantine des Ausbildungszentrums bis zum McDonald am Bahnhof zur Verfügung.

Am Freitag auf dem Schiff wurde das Standardmenu "Christoph Merian" ausgesucht. Zur Aufwertung des Dreigängers wurde zusätzlich ein gemischter Salat und ein etwas gehobeneres Dessert ausgesucht, sodass die Menufolge schliesslich wie folgt aussah:

Lothringer Käsekuchen

\*\*\*

Gemischter Salat

\*\*\*

Basler Chorherren Geschnetzeltes

\*\*\*

Warme Beeren mit Vanille Glacé



Für Vegetarier wird als Hauptgang ein Pilzragout im Blätterteigkissen serviert und an Stelle des Lothringer Käsekuchens erhalten sie ein Stück einfache Käsewähe.

Für den Samstag haben wir als Apéro in Frankreich einen Speckgugelhopf mit Edeltwicker angeboten, für Abstinenter stand Mineralwasser bereit. Das Mittagessen in der Gutsschänke des Weinguts Dr. Schneider in Zunzingen sah badische Spezialitäten vor:

Flammechueche

\*\*\*

Schäufele mit Kartoffelsalat

\*\*\*

Dessert

Um den Teilnehmern die Mitnahme von Euros zu ersparen, wurden am Samstag die Getränke (Mineralwasser, Gutedel, Spätburgunder und Kaffee) in den Pauschalpreis eingerechnet.

## 11 Ausflüge

Da die Stadt Basel vielfältige Angebote für einsame Begleitpersonen bereit hat (einkaufen, Museen oder Spaziergänge) haben wir bewusst nur zwei Programmpunkte am Freitag Nachmittag angeboten: Einen Stadtrundgang mit einer Führerin von Basel Tourismus und einen Besuch im Puppenhausmuseum, ebenfalls mit kundiger Führung. Bei beiden Programmen war eine "Kaffeepause" zur Auflockerung vorgesehen, bevor die Teilnehmenden zum Apéro im Hotel Hilton geführt wurden.

Am Samstag haben wir dem Motto "Regio Basel" entsprechend einen Ausflug in alle drei Länder angeboten. Von Basel fuhren wir mit einem Car durch das Elsass, vorbei am Schleusenhaus von Le Corbusier in Niffer nach Ottmarsheim, wo bei der achteckigen romanischen Kirche der oben beschriebene Apéro serviert wurde. Über den Rhein erreichten wir Badenweiler wo die römische Badruine unter kundiger Führung besucht wurde. Zum Mittagessen brachte uns der Car ins Weingut Dr. Schneider nach Zunzingen. Besonders geschätzt wurde hier natürlich, dass die Getränke bereits im Preis inbegriffen waren. Nach dem Mittagessen fuhren wir im Badischen wieder in Richtung Basel.

## 12 Das Anmeldewesen

Die Anmeldeformulare wurden mit dem Programm (zu spät) verschickt. Ebenfalls dabei war die Reservation für Hotelunterkünfte von Basel Tourismus. Wie in den letzten Jahren üblich, waren die beiden Anmeldeformulare auch auf dem Internet abrufbar und konnten direkt per E-Mail übermittelt

werden. Wie immer war die Anmeldedisziplin und die Termineinhaltung relativ schlecht. Hier Abhilfe zu schaffen dürfte schwer sein. Es gibt nur eines: das OK, und insbesondere der Beauftragte für das Anmeldewesen muss eine grosse Flexibilität beweisen.

Der grösste Teil der Anmeldungen erfolgte per E-Mail. Dies ist vor allem für den Teilnehmer bequem. Für die Organisatoren ist keine markante Vereinfachung festzustellen, denn sie müssen diese Anmeldungen, wie alle andern auch, manuell in die Datenbank oder Excel-Tabelle übertragen; ein nicht zu unterschätzender Aufwand. Dieser Übertrag sollte täglich erfolgen.

Wir haben darauf verzichtet, für die Hauptversammlungen Anmeldungen zu verlangen, sodass wir die Anzahl Apéroteilnehmer schätzen mussten. Wir gingen davon aus, dass etwa 150% der Nachessenden zum Apéro kämen, eine Schätzung, die sich später als richtig erwies. Es ist empfehlenswert, auch für die Versammlungen Anmeldungen zu verlangen. Damit entfällt die sehr vage Schätzung der Teilnehmer am Apéro.

Die bis zu den Geomatiktagen nicht einbezahlten Teilnehmerbeiträge wurden ("gnadenlos") an Ort und Stelle eingezogen. Dies erspart dem Kassier ein möglicherweise langwieriges Inkassoverfahren. Knapp 10% der Teilnehmer waren säumige Zahler, die aber anstandslos ihren Obolus an Ort und Stelle entrichtet haben.

## **13 Präsenz in Geomatik Schweiz**

Ab der Novembernummer 2004 des Verbandsorganes Geomatik Schweiz waren wir bis zur Nummer vom Mai 2005 in jeder Ausgabe mit einem Artikel und einer Foto präsent. Ein Aufwand, der sich in meinen Augen gelohnt hat.

## **14 Internetauftritt**

Der Internetauftritt wurde wie bereits gewohnt, durch die Firma Tydac gestaltet. Für den Inhalt war auf unserer Seite Thomi Brogle verantwortlich. Eine problemlose Angelegenheit.

## **15 Pressekonferenz**

Unseres Wissens erstmals in der Geschichte der Geomatiktage wurde eine Pressekonferenz einberufen. (Freitag Morgen, vor dem Gastvortrag).

Zusammen mit der Einladung eine Woche vor dem Anlass wurde eine Pressemitteilung an 10 Medienunternehmen (Zeitungen, Lokalradios und Lokalfernsehen) verschickt.

Für die eigentliche Pressekonferenz wurden die Präsidenten der teilnehmenden Verbände aufgeboten. Die vorbereitete Pressemappe enthielt Informationsmaterial der einzelnen Verbände (sofern vorhanden), Broschüren über die Vermessung ("Die Amtliche Vermessung der Schweiz", "Geomatik und Vermessung" und die Juninummer der Geomatik Schweiz) und nochmals das Programm der Geomatiktage.

Bereits am Donnerstag war in der Regionalausgabe der Pendlerzeitung 20 Minuten eine kurze Erwähnung der Geomatiktage zu lesen. Gespannt warteten wir am Freitag auf die Pressevertreter. Leider vergeblich. Niemand interessierte sich für die Geomatiktage und das Referat von Herrn Hubacher. Auch in den Zeitungen war danach nichts über die Geomatiktage zu lesen. Möglicherweise hätte man die angeschriebenen Medien am Mittwoch nochmals telefonisch kontaktieren müssen. Schade.

## 16 Ablauf und statistische Angaben

Wir haben, nach einigen Diskussionen, darauf verzichtet für alle Teilnehmer Namensschilder abzugeben. Vereinzelt wurde dies bemängelt, vor allem die Begleitpersonen sind manchmal froh, wenn sie sehen können, wie ihr Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin heisst. Umgekehrt muss man immer wieder feststellen, dass diese Schilder nicht konsequent getragen werden, vor allem am Abend und auf den Ausflügen. Diese Überlegungen haben zum Verzicht geführt.

Wir haben ebenfalls auf die Verteilung von Gutscheinen für die gebuchten Leistungen verzichtet. Die Begleiterinnen der Partnerprogramme wurden mit Teilnehmerlisten ausgerüstet und am Freitag Abend wurde jedermann beim Betreten des Schiffes von der Crew gezählt, sodass wir wussten, dass die Anzahl der Anwesenden die Anzahl der Angemeldeten nicht überstieg. Zudem haben wir allen Angemeldeten, zusammen mit einer Teilnehmerliste, eine Bestätigung mit den gebuchten Anlässen abgegeben. Diese Kontrollen waren absolut genügend und ersparten uns das Einziehen der Bons.

### **Donnerstag**

Vor den Vorträgen wurden Kaffee, Saft, Früchte und Gipfeli offeriert (organisiert von der SOGI und gesponsert von C-Plan, Berit und ESRI).

Vorträge Vormittag (SOGI):	über 200 Teilnehmende inkl. Studierende der FHBB
Vorträge Nachmittag (SGPBF)	über 200 Teilnehmende inkl. Studierende der FHBB

Für beide Vortragsserien waren nur positive Rückmeldungen zu hören. Etwas erstaunlich ist die Tatsache, dass von den "ordentlichen" Teilnehmern (ausser den Studierenden der FHBB) nur ca. ein Viertel auch am Freitag an den Geomatiktagen anzutreffen war.

### **Freitag**

Am Donnerstag haben wir die positive Wirkung des Kaffees vor den Vorträgen beobachtet und spontan beschlossen, am Freitag das gleiche Angebot zu Lasten der OK - Kasse zu offerieren. Dank der stabilen Lage unserer Kasse durften wir uns diese Spontanaktion erlauben.

Dem **Gastvortrag** von Herrn alt Nationalrat Helmut Hubacher zum Thema "Der Service Public ist für die Gesellschaft unverzichtbar" hörten ca. **120 - 150 Teilnehmer** zu. Der teilweise kritische Vortrag hätte eine gute Basis für eine angeregte Diskussion (oder Podiumsdiskussion) gegeben. Das Echo der Zuhörer war auf jeden Fall sehr positiv.

Die anschliessenden Informationen der Bundesstellen wurden ungefähr von der gleichen Zuhörerschaft aufgenommen.

Nach dem freien Mittagessen nahmen 23 Personen, davon 2 Männer, an der Stadtführung teil, 6 Damen besuchten unter kundiger Führung das Puppenhausmuseum. Diese an und für sich kleinen Teilnehmerzahlen entsprachen unseren Erwartungen. Die Stadtrundgänger waren so begeistert vom Besuch der vielen Brunnen, deren Wasser sie versuchen durften, dass sie auf die versprochene Erfrischungspause verzichteten.

Die Verbandsmitglieder nahmen gleichzeitig an den Hauptversammlungen teil. Die Sekretariate teilten mir die folgenden Präsenzen mit (immer inklusive Vorstand und Gäste):

Hauptversammlungen:	geosuisse	72 Personen
	STV FVG	48 Personen
	VSVF	66 Personen
	SGPBF	13 Personen

Am anschliessenden Apéro im Foyer 2 des Hotels Hilton trafen sich rund 200 Personen bei einem Glas Weisswein, Saft oder Mineralwasser. Dazu wurden Häppchen aus der Hotelküche gereicht. Nüssli und Chips standen auf den Tischchen bereit.

Um 19 Uhr bestiegen wir die Christoph Merian zur Rundfahrt auf dem Rhein und zum Nachtessen. Insgesamt 139 Personen liessen sich den warmen Sommerabend auf dem Rhein nicht entgehen. Der Speisesaal war angenehm klimatisiert, zwischen den einzelnen Gängen begaben sich die Gäste aufs Hinterdeck zu ungezwungenen Gesprächen. Als Überraschung konnte Walter Oswald um 22 Uhr bekannt geben, dass im Oberdeck das Bierfass angestochen sei. Auch hier erlaubte das Budget dem OK, das Bier gratis abzugeben.

## **Samstag**

49 angemeldete Personen und ein spontaner Gast füllten den Car für den Ausflug ins Dreiland vollständig. Vor der Abfahrt regnete es kurz aber heftig, aber schon beim Start war der Regen vorbei.

Während der Fahrt spielte Andy Weller von einer CD Darbietungen in den drei Dialekten Elsässisch, Badisch und Schweizerdeutsch ab, zur Einstimmung auf das jeweilige Land.

Zum Apéro in Ottmarsheim, in Badenweiler und beim Mittagessen in Zunzingen schien wieder die Sonne und wir konnten die Sehenswürdigkeiten unter blauem Himmel geniessen. Der Wirt der Guttschänke hatte die Tische im Restaurant gedeckt, hat uns aber angeboten, den Dessert und den Kaffee im Garten zu servieren, sodass wir sowohl das heimelige Restaurant als auch den gemütlichen Garten geniessen konnten. Die Rückfahrt über die "Höhenstrasse" Badenweiler - Kandern konnten wir ebenfalls im Sonnenschein geniessen. Schwarze Wolken im Süden kündigten uns aber bereits den Regen an, der uns in der Schweiz wieder empfing.

Für mich erstaunlich war, dass wir den geplanten Fahrplan bis zur Ankunft zum Mittagessen auf die Minute genau einhalten konnten. Beim Mittagessen gaben wir dann der Gemütlichkeit zu liebe eine halbe Stunde dazu. Da es niemand sehr eilig hatte, konnten wir nach Rückfrage auch die bereits erwähnte, etwas längere Heimfahrt wählen, sodass wir schliesslich um Viertel vor Vier den Samstagsausflug beenden konnten.

## 17 Beurteilung

Die Geomatiktage 2005 waren vom Wetter begünstigt. Es war zwar sehr heiss, aber die angenehm gekühlte Umluft in den Räumlichkeiten des UBS Ausbildungszentrums bewirkte ein angenehmes Klima für die Vorträge und Versammlungen. Das Personalrestaurant, das auch unseren Teilnehmern zur Verfügung stand, offeriert gute Speisen zu moderaten Preisen. Die Nähe von vielen weiteren Restaurants bestätigte die Richtigkeit des Entschlusses, keine Mahlzeiten zu organisieren.

Der Gastvortrag von Helmut Hubacher fand guten Anklang, die Teilnehmerzahl war sehr ansprechend.

Die Information der Bundesstellen vor dem gesamten Publikum fand, vor allem bei den Referenten, guten Anklang.

Die Schifffahrt am Freitag Abend war ein Volltreffer. Dank dem guten Wetter konnten sich die Leute auf dem Hinterdeck treffen und mit denjenigen Bekannten und Unbekannten sprechen, die nicht am gleichen Tisch sassen. Dies war möglich, weil wir das ganze Schiff für uns hatten und deshalb ungestört zirkulieren konnten.

Es wurde angeregt, das Menu im Voraus bekannt zu geben, damit die Interessenten für das vegetarische Menu gesehen hätten, dass ein vollwertiges Menu und nicht nur das normale Menu ohne Fleisch angeboten wird.

Um heraus zu finden, wie das Fehlen der Musik beurteilt wird, habe ich eine, nicht ganz repräsentative, Umfrage an verschiedenen Tischen gemacht. Mehrheitlich fand das Fehlen einer speziellen Unterhaltung mit Musik absolute Zustimmung. Ganz vereinzelt wurde bemerkt, dass es schon auch schön wäre, noch ein wenig zu tanzen. Ein anderer Teilnehmer regte an, eine kurze Einlage, etwa eine Viertelstunde, wäre passend gewesen. Diesem Vorschlag steht natürlich die Ökonomie im Wege: der oder die Unterhalter müssten über drei Stunden an Bord sein und nur eine Viertelstunde auftreten!!

Negativ war der relativ hohe Geräuschpegel, verursacht durch die angeregte Unterhaltung und die kahlen Wände und Decken (keine Vorhänge wegen der Aussicht!).

Das Freibier fand guten Anklang, es wurden zwei Fässli à 10 Liter getrunken, eine angemessene Menge in Anbetracht des doch recht durstigen Wetters.

Auch der Samstagsausflug löste positive Rückmeldungen aus. Obschon das Menu einfach war, reklamierte niemand, im Gegenteil, das regional gefärbte Menu fand interessierte Esser. Dass das Wetter mitspielte war das berühmte Pünktchen auf dem i.

Sehr guten Anklang fanden die Darbietungen ab der CD von Andy Weller.

Auf Grund der Rückmeldungen dürfen wir vom OK befriedigt auf die drei Tage zurückblicken und uns freuen, dass wir unseren Kolleginnen und Kollegen drei Tage geboten haben, die den allermeisten gefallen haben und ihnen in guter Erinnerung bleiben werden.

## 18 Erfahrungsaustausch mit früheren Organisationskomitees

Wie bereits erwähnt, standen uns die Schlussberichte der Geomatiktage von Thun, Bad Ragaz und Pontresina zur Verfügung. Das OK Pontresina stellte uns auf Anfrage 2 PDF - Files zur Verfügung. Dennoch mussten wir die benötigten Formulare selbst entwerfen. Wäre es nicht sinnvoll, wenn der ZV der geosuisse (zum Beispiel) als zentrale Austausch- und Schnittstelle zwischen den OKs funktionieren würde? In dieser Funktion könnten gewisse Formulare (Musterbriefe, Teilnehmerlisten, Logos der Sponsoren, Anmeldeformulare etc.) verwaltet und den OKs zur Verfügung gestellt werden.

Bei gleicher Gelegenheit wäre zu überlegen, was geschieht, wenn ein OK ein Defizit erleidet. Müssen die OK-Mitglieder in die Lücke springen??

## 19 Schlusswort

Das OK blickt mit Befriedigung auf die Geomatiktage 2005 in der Regio Basel zurück. Wir haben gespürt, dass die Teilnehmenden unser Programm genossen und für gut befunden haben. Besonders hervor zu heben ist auch der unfallfreie Ablauf der drei Tage.

Ganz zum Schluss möchte ich noch zwei kleine Details hervorheben, die für die Betroffenen ganz wichtig sind:

Während ihrer Mitarbeit im OK Geomatiktage 2005 wurden Fridolin Wicki zum Leiter der Vermessungsdirektion befördert und Walter Oswald wurde Leiter des Grundbuch- und Vermessungsamtes der Stadt Basel. Selbstverständlich haben wir übrigen OK Mitglieder mit besonderer Freude vom Karrieresprung unserer Kollegen vernommen und freuen uns mit Ihnen. Vielleicht sind diese zwei Beispiele für andere Verbandsmitglieder der Beweis, dass sich die Mitarbeit in den Verbänden nicht negativ auf die Karriere auswirkt. Beiden Kollegen wünsche ich auch an dieser Stelle nochmals viel Erfolg in der neuen Tätigkeit.

Zum Schluss darf ich an dieser Stelle meinen fünf Kollegen im OK (leider war keine Kollegin dabei) meinen grossen Dank aussprechen. Es war eine Freude, in diesem OK zu arbeiten. Alle haben freiwillig Arbeiten übernommen und sie rechtzeitig, seriös und hervorragend erledigt. Zudem haben wir uns gegenseitig unterstützt und in idealer Art Teamwork betrieben. Mahnungen waren nicht nötig und das Klima und die Atmosphäre jederzeit mustergültig. Dafür kann der Dank nicht gross genug sein. Herzlichen Dank, liebe Kollegen.

Den Vorstandsvorständen danke ich für die gewährte Unterstützung, die immer auf Anfrage prompt und effizient geleistet wurde.

Pratteln, 29. August 2005

Bernhard Theiler  
Präsident OK Geomatiktage 2005

## 20 Anhang Fotos



OK Geomatiktage 2005  
v.l.n.r.: Walter Oswald, Thomi Brogle, Dani Laube, Bernhard Theiler, Fridolin Wicki, Andi Weller



MS Christoph Merian; Nachtesen Freitag Abend



UBS Kongresszentrum – Geomatiktage 2005



Empfang der Teilnehmer / Tagungsbüro



Vortragsaal Aula, Referate





individuelles Mittagessen der Teilnehmer in den Restaurants Basel



Apéro Freitag Abend nach den Hauptversammlungen (Hotel Hilton)



MS Christoph Merian: Eintreffen der Teilnehmer / Nachtessen



Lockere Gespräche an der frischen Luft und beim Freibier vom Fass



Nachtstimmung auf dem Rhein



Apéro bei der Kirche Othmarsheim



Führung durch die römische Badruine in Badenweiler